

# G

emeinde

# AKT

uell

NEUES AUS DEN EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHEN GEMEINDEN IN UND UM HANNOVER

## Zieht den wahren Menschen an

Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.  
Epheser 4,24

### INHALT

Gesamtgemeinde zuversichtlich Seite 2

Jesus als Vorbild Seite 3

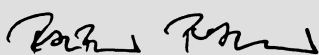
Schafft weiten Raum zum Leben! Seite 4

So wird Christsein ansteckend Seite 6

## RedAKTorial

Erst beim zweiten Hinsehen ist's mir aufgefallen: Unsere Layouterin hat als Textausschnitt gewählt: "zieht den wahren (nicht: neuen) Menschen an." Meine anfängliche Irritation wurde gemildert, nachdem ich den Monatspruch für den April nochmals gelesen hatte - ah, daher also der Begriff des "wahren Menschen". Und zusammen mit dem Bild der nackten Füße vielleicht ein Hinweis darauf, daß es den neuen Menschen nicht als Kapuzenpulli oder Parka gibt, den wir in den 70er Jahren noch über alles drübergezogen haben. Den Wahren Menschen anzuziehen bedeutet vielleicht eher das Ausziehen falscher und unpassender Hüllen, mit denen wir uns nur verkleidet haben, um unsere geistlichen "nackten Tatsachen" zu kaschieren. Auf vielen Bildern werden Adam und Eva nach dem Sündenfall mit verhüllenden Blättern dargestellt, noch bevor Gott selbst sie mit Fell-Röcken (Wer hat denn da die Tiere getötet?) bekleidete. Den wahren Menschen anzuziehen, könnte demnach heißen, sich nicht länger vor Gott und Menschen zu verstecken; ein ehrliches Eingeständnis dessen, daß wir vor Gott doch recht bloß da stehen, daß wir ihm und einander nichts vormachen können. Und dann mag uns ein weiterer Trost der Geschichte aus Genesis 3 erreichen: Gott selbst zieht den Menschen die neuen Kleider an. Es ist eben kein Kleid der Selbstgerechtigkeit, sondern Gottes wahre Gerechtigkeit, die unsere Schuld zudeckt. Müßten wir das selbst bewerkstelligen, käme wahrscheinlich nur eines dabei heraus: des Kaisers neue Kleider.

Damit denn auch das Thema Offenheit und Ehrlichkeit auf den Punkt kommt, noch dies, daß ich die Arbeit an GemeindeAKTuell in diesem Sommer einstellen muß, weil ich als Pastor ins Oberbergische wechsle. Und dann? Na, mal sehen... Jetzt erst mal viel Spaß beim Lesen und Weitergeben von GemeindeAKTuell an die Nachbarn. Ach ja, mein Bedauern bezüglich der Aufregung, die wegen der "männlichen Aliens" im Artikel von Elisabeth Lillie entstand. Da hat sich ein redaktionsinterner Gag eingeschlichen. Stand so nicht in der Vorlage. Sorry!



## Gesamtgemeinde Region Hannover blickt zuversichtlich ins Jahr

**Dankbarkeit für die Unterstützung der Nachbargemeinden und der Wunsch, an wichtigen Punkten weiter gut zusammenzuarbeiten, waren der Tenor bei der Mitgliederversammlung der Gesamtgemeinde Hannover am Mittwoch, den 20.3.02 in Langenhagen.**

Was die Lehrter Gemeinde (und andere) erlebten, nämlich eine einmalige starke finanzielle Unterstützung beim ersten Bauvorhaben einer jungen Gemeinde, das erlebt nun die Gemeinde Neustadt. Bei enormen eigenen Anstrengungen und bei starkem Wachstum kommt nun die Hilfe der anderen Gemeinden dazu, damit der Um- und Erweiterungsbau finanziell geschultert werden kann. Diese Solidarität ist auch Ausdruck dessen, daß Gemeindebau regional verstanden wird.

Die finanzielle Situation der Gesamtgemeinde Hannover befindet sich dabei in solidem Zustand. Einzig die personelle Situation der Buchhaltung bedarf weiterer Klärung.

Gerhard Zenk, der über 10 Jahre die Buchhaltung der Gesamtgemeinde (neben der 27-jährigen Tätigkeit in der Gemeinde Walderseestraße) erledigte, ist nun „endgültig“ in den Ruhestand verabschiedet; Teile seiner Aufgaben übernehmen Jens Hasenbank, Burkhard Mogge und Dietmar Kluge; für die alltäglichen Buchungsaufgaben wird weiterhin ein/e Mitarbeiter/in gesucht. Verabschiedet wurde auch Ralph Pusch, der die Redaktion von GemeindeAKTuell im Juli 2002 abgeben wird, da er als Pastor nach Wiehl wechselt. Freuen darf sich Gesamtgemeinde auf den neuen Jugendpastor für Niedersachsen, Torsten Milowski, der im August in Hannover anfangen wird und noch eine Wohnung sucht.

Um Mithilfe wird die Gemeinde gebeten bezüglich des Aufbaus der Zelte zur Bundeskonferenz 2002 in Krelingen. Alle lauffähigen Männer und Frauen sind herzlich gebeten, am 4.5.02 um 8.30 Uhr nach Walsrode/Krelingen zu kommen (Wegbeschreibung folgt in der nächsten Ausgabe), um anzupacken. Die Meldungen werden jeweils bei den Gemeindeführern der einzelnen Gemeinden entgegen genommen. Besonders auch die kleinen Gemeinden der Region sind hier gefragt, zumal die Gemeinde Walderseestraße an diesem Samstag schon einen Baueinsatz im neuen Haus geplant hatte.

Deutlich wurde, daß es sich bei dem Erleben von Gesamtgemeinde um mehr als eine Verwaltungseinheit handelt. Gesamtgemeinde ist ein Raum für Ermutigung und Solidarität und damit Ausdruck der Liebe unter den Geschwistern. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Ralph Pusch

unbedingt  
anmelden!



GJW, J.-G. Oncken Straße 7, 14627 Elstal, Tel.: 033234 74118, www.buju.de

## Jesus – unser Vorbild beim Umgang mit dem Thema "Ethik"

**Wer sich heute mit ethischen Themen beschäftigt, fängt niemals bei Null an. Jeder bringt seine persönlichen Erfahrungen mit.**

Oft sind es leidvolle Erfahrungen, Verletzungen und Missverständnisse. Wir verletzen uns oft gegenseitig, wenn wir über ethische Themen reden. Vielfach fehlt die Liebe. Da werden Leute fertig gemacht, weil sie der ethischen Vorstellung von anderen Leuten nicht entsprechen. Gemeindegerecht wird geübt – wobei in früheren Jahren vielen Gemeinden nichts Besseres einfiel, als den "schmutzigen Übeltäter" aus ihrer Mitte zu entfernen und selbst als die "reine Gemeinde" zurückzubleiben. – Mit solchen Erfahrungen im Rücken möchten viele nicht so gern über ethische Themen reden. Viele haben Angst vor den "Hardlinern" und davor, dass jetzt wieder eine "Säuberungsaktion" erfolgen soll. Das Gespräch über ethische Themen braucht jedoch einen anderen Rahmen. Wir brauchen einen sicheren Ort, wo wir Fragen und Bedenken äußern können. Wir brauchen eine Atmosphäre, wo liebevolles Zuhören auf den anderen selbstverständlich ist. Manches muss auch einmal ins Unreine gedacht werden dürfen. Ethische Versuche müssen genauso akzeptiert werden wie ethische Fehlversuche, ohne dass jemand fürchten muss, dass dann "Köpfe rollen".

Da dies aber alles andere als selbstverständlich ist, schlage ich vor, an Jesus Maß zu nehmen. Wie ging er mit Menschen um? Was tat er, wenn Menschen ethisch Schiffbruch erlitten? Welchen Stellenwert hatte Ethik bei Jesus? Das ist äußerst spannend, Jesus hier kennen zu lernen.

Am Ende einer großen Rede, in der es auch um eine Vielzahl ethischer Themen ging lesen wir in Matthäus 7,28-29: "Als Jesus seine Rede beendet hatte, waren alle von seinen Worten tief beeindruckt. Denn er lehrte wie einer, der Vollmacht von Gott hat - ganz anders als ihre Gesetzeslehrer."

Dieser Text steht beispielhaft für viele Situationen. Immer wenn Menschen Jesus persönlich begegneten, reagierten sie. Und oft war es so, wie es in diesem Bibeltext beschrieben wird.

Was ist das Besondere an Jesus?

### 1. Jesus redet mit Vollmacht von Gott.

Die Leute sind tief beeindruckt. Man kann ja von den verschiedensten Dingen beeindruckt sein: vom Aussehen eines Menschen oder von seinem Auftreten oder von seinem Wissen oder von seiner Redegewalt. Bei Jesus sind die Zuhörer beeindruckt, weil er Vollmacht hat. Doch was ist das eigentlich - Vollmacht?

Hat jemand dann besondere Vollmacht, wenn er feurig predigen kann? Oder ist das eher vollmächtig, wenn jemand einprägsam und anschaulich reden kann? Ist das Vollmacht, wenn einer einleuchtend argumentieren und diskutieren kann? Redet jemand dann besonders vollmächtig, wenn seine Zuhörer nicht einschlafen, sondern zufrieden und erfrischt nach Hause gehen?

Manchmal sind wir in der Versuchung, solche Äußerlichkeiten als Vollmacht anzusehen. Doch wenn wir darüber nachdenken, dann müssen wir alle diese Fragen verneinen. Nein, so sieht Vollmacht nicht aus, jedenfalls nicht die Vollmacht, die von Gott kommt.

Das feurige Reden ist erlernbar. Es gibt Rhetorik-Schulen, wo einem viele Kniffe und Tricks beigebracht werden, damit die Rede schön feurig wird. Feuriges Reden kann Schauspielerei sein. Manch einer hat auch eine natürliche Redebegabung. Doch Vollmacht ist dies nicht, es ist eine Methode.

Genauso ist es mit dem anschaulichen und einprägsamen Reden. Auch das ist erlernbar. Auch das ist Methode. Das ist noch keine Vollmacht.

Alles, was äußerlich bleibt, was Methode ist, was gemacht und produziert

werden kann, all das ist keine Vollmacht. Aber auch da, wo unsere Gefühle angesprochen werden - wo wir das richtige Feeling haben, ist noch keine Vollmacht zu sehen. All das kann gut sein. Es muss gar nicht falsch sein. Aber Vollmacht ist etwas anderes.

Vollmacht von Gott, so wie die Menschen sie bei Jesus erfahren, sieht so aus: Jesus redet und handelt im Auftrag Gottes. Er sagt Gottes Wort. Und das Wort trifft die Menschen. Es trifft die Menschen aber nicht, weil es psychologisch oder pädagogisch klug gewählt wäre. Das Wort trifft die Menschen, weil sie dadurch mit Gott in Verbindung gebracht werden. Das Wort trifft die Leute, weil sie dadurch von Gott selbst angerührt werden. Sie merken auf einmal: "Dies ist nicht irgendein Wort wie viele andere auch. Wenn es auf irgendetwas wirklich ankommt, dann ist es das, was Jesus sagt."

Ethik, die von der persönlichen Beziehung zu Gott losgelöst ist, ist schlicht und einfach Gesetz. Doch Vollmacht

kommt da zum Ausdruck, wo Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Gott finden. Deshalb ist Jesus so beeindruckend. Deshalb ist er so anziehend. Und das gilt bis heute. Jesus bringt die Menschen in eine persönliche von Liebe geprägte Beziehung zu Gott.

Jesus ist die Wahrheit. Und was Jesus sagt, ist auch ethische Wahrheit. Und hier wird ein Zweites wichtig:

### 2. Jesus sagt die Wahrheit in Liebe.

Jesus sagt die Wahrheit. Er steht für die Wahrheit ein - bis zuletzt - bis zu seinem gewaltsamen Tod am Kreuz. Jesus ist die Wahrheit. Und er sagt den Menschen die Wahrheit über sich selbst und über das Leben. Jesus sagt die Wahrheit, weil er uns Menschen liebt. Er sieht, wie wir uns selbst und anderen Menschen immer wieder im Wege stehen. Er sieht, wie wir am wahren und erfüllten Leben immer wieder vorbeileben. Oft geschieht das, weil wir uneinsichtig sind. Oft ist es Unkenntnis. Da möchte Jesus uns Menschen helfen. Fortsetzung auf S.5



Meister Bertram v. Minden

Gemeinde Walderseestraße:

## Schafft weiten Raum zum Leben!

**Seit Jahren leiden wir als Gemeinde unter der Enge unserer Räumlichkeiten. Enge behindert und das Leben kann sich nicht entfalten. Das spüren wir besonders in unserer Kinderarbeit am Sonntagmorgen, wenn die unterschiedlichen Gruppen sich in enge Räume quetschen müssen und auf Mieträume in der Nachbarschaft ausweichen müssen. Auch andere Bereiche des Gemeindelebens werden durch fehlende Nebenräume blockiert.**

Gott sei Dank können wir jetzt unseren Lebensraum weit machen. Wir konnten ein Haus mit großem Grundstück 50 Meter von unserem jetzigen Gemeindehaus entfernt vom Land Niedersachsen kaufen. Es liegt an der Walderseestraße/ Ecke Waldstraße. Es bietet Platz für viele Gruppen der Gemeinde, auch für die neu entstandene Pfadfinderarbeit, für das Gemeindebüro und Mitarbeiterbüros, die Beratungsstelle für französischsprachige Flüchtlinge (BFF) und vielleicht integrieren wir auch unser Cafe Challenge in dieses Haus.

Zur Zeit werden Ideen entwickelt, Pläne gemacht und Träume geträumt. Viele Gemeindemitglieder und Freunde waren zu einem großen finanziellen Opfer bereit. Das ist für uns ein starkes geistliches (!) Signal, mutig voranzugehen. Bald werden die notwendigen Umbauarbeiten beginnen.

Schafft weiten Raum zum Leben! Das kann auch über dem stehen, was sich sonst noch in unserer Gemeinde tut.

Unsere Kinderarbeit hat schon seit längerer Zeit eine neue Dynamik entwickelt. Am Sonntagvormittag laufen Vierteljahresprojekte und in diesem Quartal ein altersübergreifender erster Teil mit anschließenden altersspezifischen Beziehungsgruppen. Zur Förderung der Mitarbeiter und Unterstützung der Kinderarbeiten während der Woche

wurde Michael Job Vollzeitlich (statt wie bisher mit halber Kraft) in die Kinder- und Teenagerarbeit berufen.

Unser Cafe Challenge konnte als Schülercafe neu eröffnet werden. Es ist dienstags bis freitags von 13-18 Uhr für Kinder und Teenager aus der Umgebung offen. Mit Simone Frank ist die Leitung der Arbeit in guten Händen. Sie ist Sozialpädagogin und wird über eine ABM-Stelle finanziert. Im März wird auch ein Teenagercafe am Samstagabend öffnen. Hier finden auch Teenager aus anderen Gemeinde Hannovers einen Ort der Begegnung.

Unser Schwerpunkt in diesem Jahr heißt "Glauben weitergeben". In den Predigten und in einem Gemeindegemeinschaftswort wollen wir der Frage nachgehen, wie wir persönlich sprachfähiger werden können, wenn es darum geht, unseren Glauben zu bezeugen. Auch wollen wir nach neuen Wegen suchen, wie wir die Menschen besser erreichen können, die im Einzugsbereich unseres Gemeindehauses in der List wohnen.

Gott schafft weiten Raum für uns - dafür sind wir dankbar!

### Verabschiedung von Meinhard Kauth als Gemeindeleiter

Meinhard Kauth wurde vor fünf Jahren am 9.2.1997 zum Gemeindeleiter Hannover-Walderseestraße gewählt. Mit Gottes Hilfe war er zuvor von einer schweren Krebserkrankung genesen. Die überstandene Krankheit war für ihn kein Grund sich zurückzuziehen und zur Ruhe zu setzen, sondern die neu geschenkte Zeit sinnvoll zu nutzen. Er hat sich mit ganzem Herzen, voller Kraft und dem ihm eigenen Humor für die Sache des Reiches Gottes engagiert. Dankbarkeit prägt sein Leben und

auch sein Engagement für Jesus und seine Gemeinde.

Meinhard war immer bereit, auch die vielen kleinen Dinge im Hintergrund wie selbstverständlich anzupacken. Neben den vielen praktischen Aufgaben hat er vor allem die Menschen im Blick. Da war das Ältestenbetet für Kranke, viele Geburtstagsbesuche und die Sorgen Einzelner. Auch die Begleitung der Hauptamtlichen gehörte zu seinen Aufgaben, die er mit großem persönlichen Engagement wahrgenommen hat.

Besonders diejenigen, die an den Rand der Gemeinde geraten sind, waren ihm ein Anliegen. Deshalb hat er auf Klärung gedrängt. So wurden 140 Mitglieder angeschrieben und viele Gespräche geführt. Wir freuen uns über positive Klärungen. Mancher hat zur Gemeinde zurückgefunden, andere konnten in eine neue Gemeinde verabschiedet werden. Am schmerzlichsten ist, dass wir uns auch von vielen trennen mussten. Wir sind dadurch 100 Gemeindeglieder weniger und eine Reihe Klärungen stehen noch aus.

Während der vergangenen fünf Jahre des Dienstes von Meinhard Kauth

konnte vieles bewegt werden: Die Jesus-Gemeinde in Burgdorf konnte neue Räume beziehen. Die Teilgemeinde Isernhagen hat sich gut weiterentwickelt. Eine neue Leitungsstruktur in der Walderseestraße hat sich bewährt. Die Kinderarbeit hat eine starke Dynamik bekommen. Wir haben eine klare Vision für den inneren Gemeindeaufbau gewonnen. Gemeinsam wollen wir Gott lieben, Geistlich wachsen, Gemeinschaft leben, Glauben weitergeben und Gabengemäß dienen. Daran orientieren wir unsere Ziele. Als letzte Amtshandlung konnte Meinhard Kauth Ende Januar 2002 den Kaufvertrag für das Haus Waldstraße 47 unterschreiben. Das eröffnet uns gute neue Perspektiven.



Meinhard Kauth



Maryld Kauth



Meinhard Kauth hat seinen Dienst zusammen mit seiner Frau Marlyd getan. Sie sind uns beide ein Vorbild in der Liebe zu Jesus, zu seiner Gemeinde und großer Treue. Sie



Martin Köther

gehören zu den geistlichen Eltern der Gemeinde Hannover-Waldersee-straße. Väter und Mütter gehen nicht in Rente. Wir freuen uns mit beiden weiter einen gemeinsamen Weg zu gehen.



Dietmar Kluge

Auch über die Nachfolge sind wir sehr dankbar. Am 3.2.2002 wurde Martin Köther als Gemeindeleiter und Dietmar Kluge als Stellvertreter für ihren Dienst gesegnet.

"Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als daß sie für treu befunden werden... Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn." (1.Kor 4,1.2/ 1,9)

Hartmut Bergfeld

Fortsetzung von S.3

Deshalb sagt er uns die Wahrheit. Aber er sagt die Wahrheit nicht um jeden Preis. Jesus sagt die Wahrheit in Liebe. Man kann die Wahrheit auch ohne Liebe sagen. Es gibt Wahrheitsfanatiker, die kanzeln ihre Mitmenschen mit der Wahrheit ab. Sie machen ihre Mitmenschen fertig.

Man kann jemandem auch die ethischen Wahrheiten der Bibel um die Ohren schlagen. Man kann jemandem mit Bibelworten den Mund stopfen. Man kann dann sogar ein schlagkräftiges Argument in den Ring werfen: "So steht es doch in der Bibel - fertig, aus, basta!" Und man kann meinen, man sei im Recht. Aber an dem, was Jesus will, redet und lebt man doch völlig vorbei. Der andere steht da wie ein begossener Pudel, und er fühlt sich auch so. Aber so macht es Jesus nicht. Jesus sagt die Wahrheit nur mit Liebe.

Er sagt die Wahrheit so, dass sie nicht nur verstanden, sondern auch angenommen werden kann. Er redet so, dass die Chance besteht, dass die Menschen die Wahrheit auch annehmen. Es lohnt sich, die Begegnungen Jesu mit Menschen einmal unter diesem Gesichtspunkt zu lesen. (z.B. Zachäus, die Frau am Jakobsbrunnen, Levi, Petrus, die Ehebrecherin ...) Und genauso haben wir, jeder von uns, Jesus doch auch erlebt. Er hat uns persönlich die Wahrheit über uns selbst gesagt. Aber er hat es mit ganz viel Liebe getan. Genau deshalb haben wir Vertrauen zu ihm gefasst. Wir wissen, dass Jesus uns versteht, auch wenn wir in einem Tief stecken. Wir wissen, dass er uns liebt, obwohl er uns und unser ethisches Versagen durch und durch kennt. Seine über große Liebe und Geduld faszinieren uns. Jesus sagt die Wahrheit - mit sehr viel Liebe. Warum tut er das? Das führt uns zum Dritten:

### 3. Für Jesus sind Menschen wichtiger als Gesetze.

Das Provozierendste, was Jesu zu diesem Thema gesagt hat, lesen wir in Markus 2,27-28: Jesus fügte hinzu: »Gott hat den Sabbat für den Menschen geschaffen, nicht den Menschen für den Sabbat. Also ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat; er hat zu bestimmen, was an diesem Tag getan werden darf.«

Wir können uns heute kaum noch vorstellen, wie revolutionär diese Aussage damals gewirkt haben muss. Den Gesetzeskennern, die hier um Jesus gestanden haben, muss der Boden unter den Füßen gewankt haben. Für sie ist das so unmöglich und umwerfend gewesen, dass sie wenig später den Tod Jesu beschossen haben.

Mit dieser kurzen Bemerkung fegt Jesus all das vom Tisch, was Jahrhunderte gegolten hat. Und dabei geht es nicht nur um den Sabbat. Jesus fegt noch mehr vom Tisch, nämlich die ganze menschenknechtende Gesetzesdeutung des Judentums überhaupt. Jesus schwingt den geistlichen Hammer über einem ganzen Gefüge von Gesetzen und Verordnungen, das über Generationen gegolten hat. Jesus zertrümmert damit ein Gefängnis, das die

Menschen lange Zeit in Angst und Schrecken versetzt hat.

Jesus sagt hier mit anderen Worten: "Das Gesetz darf nicht wie ein Granitblock in der Gegend stehen. Das Gesetz darf nicht um des Gesetzes willen befolgt werden. Das Gesetz ist für den Menschen da. Es soll das Leben fördern. Es soll zum Leben verhelfen. Es darf das Leben nicht einengen oder behindern oder gar verhindern." Leider war es im Laufe der Zeit dazu gekommen. Das Gesetz war eine losgelöste Größe geworden.

Leider sind wir Christen auch heute immer wieder in der Gefahr, ethische Maßstäbe höher einzustufen als die Menschen. In Extremfällen kommt es dazu, dass der Ethik Genüge getan wird, aber der Mensch bleibt auf der Strecke. Doch so ist der Sinn dessen, was Gott will, eben nicht erfüllt. Die Gesetze sind für die Menschen da und nicht die Menschen für die Gesetze. Jesus macht uns den wahren Sinn des Gesetzes Gottes deutlich. Durch Gottes Gesetze soll das Leben gefördert werden. Das Leben soll schöner werden. Es soll reicher und inhaltsvoller werden. Das Gesetz ist keine Instanz für sich. Es muss dem Menschen dienen. Das Gesetz ist für den Menschen da. So hat Gott sich die Gebote gedacht. Und deshalb hat uns Jesus das Liebesgebot gegeben. Er sagt uns damit: "Wer liebt, der lebt wirklich. Wer liebt, der verschafft dem Leben den wahren Sinn." So ist auch der Sinn der Verkündigung biblischer Ethik zu verstehen. Hier soll Leben ermöglicht werden. Leben soll besser gelingen. Das Miteinander der Menschen soll schöner werden.

Jesus soll unser Vorbild sein, auch und gerade beim Thema "Ethik". Wenn wir ethische Themen in unseren Gemeinden so verhandeln, wie Jesus es uns vorgemacht hat, dann kann es uns gut gelingen. Dann steht zwar noch nichts auf dem Papier. Aber der Rahmen stimmt. Doch ohne diesen von Jesus inspirierten Rahmen ist die Gefahr groß, dass wir uns auf ziemlich rutschiges Parkett begeben. Davor bewahre uns unser Herr!

Siegfried Müller

## Was ist denn da los?

**Am Samstag, d. 27. April 2002 von 10.00 - ca. 16.00 Uhr** findet im Gemeindehaus **Waldseestraße 10** der nächste Oasentag des Arbeitskreises "Wüstenstrom" statt.

Zum Thema "Gott spricht zu mir!" "Gott spricht zu mir?" hat Christa Bernitz, Osterholz-Scharmbeck, als Referentin zugesagt. Sie ist Mitarbeiterin von "Wüstenstrom e.V." und leitet den Dienstzweig "Heilwerden in Gottes Gegenwart"; darin organisiert und leitet sie Tagungen und Seminare. Wir wollen uns den Fragen stellen, die wir als Christen haben, wenn wir so wenig von Gott direkt "hören", oder eigene Impulse von Gottes Stimme unterscheiden wollen. Wie macht man das? Bestimmt gibt es dafür kein Patentrezept, aber einige nachdenkenswerte Grundsätze, die wollen wir miteinander an diesem Tag mit viel Möglichkeiten zur Stille bewegen. Wir ermutigen sehr, sich den ganzen Tag dafür Zeit zu nehmen und nicht nur 'vorbeizuschauen' - denn es würde dann auch nur zu einem 'Vorbeihören' reichen. Für die gemeinsame Mittagspause bieten wir einen Imbiß und Getränke an und erbitten vor Ort für alle Unkosten und zur Unterstützung der "WÜSTENSTROM"-Arbeit eine Kollekte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir freuen uns über jeden, der sich mit uns auf diese Thematik einlassen will.

Arbeitskreis  
"WÜSTENSTROM"-Hannover  
Rückfragen und Infos über  
Ingrid & Thomas Klemm,  
Tel/Fax: 0511-5295461

**Der Verein zur Betreuung von Eltern schwerstkranker Kinder in der MHH e.V., Heidering 35, 30625 Hannover lädt ein:**

Gute Musik genießen und gleichzeitig die Arbeit der Elternherberge unterstützen – zwei Dinge die sich nicht ausschließen. Um dies zu zeigen, werden wir **am 05. Mai 2002 um 18.00 Uhr** ein Benefizkonzert mit dem Gospelchor „**Fishermen´s friends**“ im **Gemeindehaus der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Hannover Roderbruch, Heidering 35, 30625 Hannover** veranstalten. Wenn Sie also zum einen tollen Abend genießen wollen und ein wenig (oder auch ein bisschen mehr) Geld los werden wollen, dann kommen Sie zu uns. Noch besser wäre allerdings, wenn Sie Nachbarn und Freunde einladen würden, damit sie mit Ihnen gemeinsam genießen und nebenbei noch die Arbeit der Elternherberge unterstützen können.

Eintrittspreise zu Gunsten der Elternherberge:  
Erwachsene: 6,- EUR (erm. 4,- EUR)  
Familienkarte 15,- EUR

Seien Sie herzlich eingeladen!

**So wird dein Christsein ansteckend**

Den Glauben weitergeben in einem Stil, der zu dir passt

Seminar am 27. April und 4. Mai 2002 jeweils samstags: 10.00 - 17.00 Uhr, Gemeindehaus Hohe Straße 14, Hannover Linden

Viele Christen wollen gern über ihren Glauben reden. Sie wissen aber nicht, wie sie anfangen sollen. Und sind sie im Gespräch, wissen sie nicht, was sie sagen sollen. Geht es dir auch so?  
Und dann ist da noch das Klischee von Christen, die anderen die Wahrheit um die Ohren schlagen. So willst du doch keinesfalls vorgehen, oder?

An diesen zwei Schulungstagen lernst du,  
- welcher Typ "Evangelist" du bist;  
- wie du in deinem Stil unverkrampft redest;  
- wie du das Evangelium schlicht und einfach sagst;  
- wie du Beziehungen gestalten kannst;  
- wie du deine Geschichte mit Jesus kurz erzählst;  
- wie du jemandem helfen kannst, Christ zu werden und  
- wie du auf Einwände eingehst.

Das Seminar wird abwechslungsreich mit Vortrag, Übungen, Video, Gruppenarbeit usw. gestaltet.

**So., 14. 04., 20.00 Uhr Abendgottesdienst Thema: „WER IST JESUS?“**

Diese Frage beschäftigt Menschen seit 2000 Jahren. Von seiner Geburt an, ja schon davor umgibt diesen Menschen etwas Geheimnisvolles, Faszinierendes. Ist er ein guter Lehrer, ein wohlmeinender Weltverbesserer, ein sanfter Revolutionär oder ein liebevoller Berater in Lebensfragen? Wer ist er sonst? Und wer behauptet er selbst zu sein? Mit Bildern, Spielszenen, Texten, Liedern und Musik, im Hören und Gespräch wollen wir der Frage nachgehen, wer Jesus ist. WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, in Ruhe das Wochenende ausklingen zu lassen, aufzutanken, durchzuatmen und für die neue Woche neue Kraft zu schöpfen. Vielleicht machen Sie eine Entdeckung...

**Ort:** Stadtteilzentrum KroKuS, Raum 201, **Veranstalter:** Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Süd

**So., 28. 04., 19.30 Uhr Panflöte live - KONZERT** mit Pan Bogdan und Luminita Ionica Zwei Musiker der Spitzenklass (internationale Preisträger) in virtuoser Eleganz mit einem Programm von Klassik bis Folklore mit Panflöte und Klavier. Sie werden hören und staunen.

Eintritt frei  
**Ort:** Stadtteilzentrum KroKuS, Saal **Veranstalter:** Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Süd

Referent: Siegfried Müller

Kosten: EUR 15,- für Schulungsmaterial und Getränke Für das Mittagessen und das Kaffeetrinken bringen alle Teilnehmer etwas mit. Daraus wird ein kleines Büfett zusammengestellt.

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Linden Hohe Straße 14,30449 Hannover

Anmeldungen bitte bis zum 14. April 2002 an: Siegfried Müller Fax: 0511-2105001 eMail: SiegfriedPMueller@T-Online.de

## Abend der Begegnung

21. April im Gemeindezentrum  
am Döhrener Turm um 20.00 Uhr

„(Wie) geht es mit uns weiter?“  
Was Paare zu erwarten haben

Mal ist die Beziehung voller Leben – dann ist sie wie erstarrt. Mal packt beide die große Leidenschaft – dann schließlich kommt sie doch wieder, die gährende Langeweile. Sie haben sich einfach nichts mehr zu sagen. Ist das ein unabänderliches Naturgesetz in einer Zweierbeziehung? Einige resignieren darüber. Sie fügen sich ins vermeintlich Unabänderliche. Die Partner dümpeln so vor sich hin. Andere wiederum steigen aus. "Das kann doch nicht alles gewesen sein," sagen sie und suchen woanders. Die Paarberatung weiß von Ressourcen, die in der Gestaltung einer Beziehung eine positive Rolle spielen können. Das sind Lebensquellen, die man/frau aus seiner/ihrer eigenen Herkunftsfamilie mit in die Partnerschaft bringen. Das sind aber auch Lebensquellen, die zur gemeinsamen Geschichte eines Paares gehören. Jedes Paar hat in guten und schwierigen Zeiten manche Potentiale angesammelt, die es zu nutzen gilt. Gerade dann, wenn alles wie erstarrt erscheint und alles wie festgefahren wirkt, stehen viele Möglichkeiten der Veränderung zur Verfügung. Wie können Mann und Frau die Ressourcen entdecken, die zu ihnen gehören? Der Abend will Mut machen, die Dynamik herauszufinden und zu leben, die unverwechselbar zu zwei Menschen gehört, die es miteinander gewagt haben.

**Zur Person:** Michael Borkowski, Pastor im Gemeindezentrum am Döhrener Turm, 51 Jahre alt, seit 27 Jahren verheiratet, 3 Kinder, Industriekaufmann, Studium der Theologie und Pädagogik, Ausbildung in Individualpsychologie, 12 Jahre Jugendpastor, systemischer Berater und Familientherapeut

Gast sein!



## SEMINARE / TAGUNGEN / WORKSHOPS

### Triple P - Positive Erziehung

Ausbildung zum Triple P-Elterntainer

Alle Eltern wissen, dass Elternschaft sehr schön und beglückend, aber nicht immer einfach ist. Triple P (Positive Parenting Program, Positives Erziehungsprogramm) ist ein hauptsächlich präventives Programm zur Unterstützung von Familien und Eltern bei der Kindererziehung. Ziel des Positiven Erziehungsprogramms ist es, Eltern Anregungen zu geben, die ihnen helfen können, eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen. In fünfzehnjähriger Forschung und enger Zusammenarbeit mit Familien an der Universität von Queensland in Australien wurden ausserdem Strategien zum Umgang mit häufigen kindlichen Verhaltensauffälligkeiten wie z. B. Schlaf- oder Essproblemen, Gequengel, Ungehorsam, Wutanfälle oder Aggressionen erarbeitet. Der Ansatz stützt sich auf den augenblicklichen klinisch-psychologischen Wissensstand, ist international anerkannt und wurde bereits von vielen Eltern als hilfreich empfunden.

In Zusammenarbeit mit der PAG / Institut für Psychologie bietet der Kirchröder Turm eine Ausbildung mit Lizenzierung zum Triple P-Elterntainer an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind zum einen eine Berufsausbildung im pädagogisch-psychologischen oder im medizinisch-sozialen Bereich (z. B. Kinderärzte, Sozialarbeiter und -pädagogen, Diplompädagogen, Lehrer, Erzieher, Psychologen) und zum anderen die Vorbereitung anhand der zugesandten schriftlichen Materialien.

Weitere Informationen unter [www.triplep.de](http://www.triplep.de)  
Termin: 22.04.2002, 9 Uhr - 24.04.2002, 16 Uhr  
Kosten: Unterkunft (im EZ) und Verpflegung EUR 122,60. Seminargebühren (einschl. Materialkosten und Lizenzierung) EUR 503,60  
Referentin: Dr. Yvonne Miller

### Das Feuer schüren

Aus dem Alltagstrott zu einer neuen Begeisterung für die Partnerschaft

Anfängliche Begeisterung weicht allmählich der Routine des Alltags. Gegenseitige Zuneigung und Bewunderung wird überdeckt durch die Anforderungen in Beruf, Familie, Freizeit und Ehrenamt.

Ehe kann aber mehr sein als das Managen von verschiedenen Lebensbereichen. Positive Gefühle, die seit langem verschüttet waren, können wieder ans Tageslicht gelangen und an Bedeutung gewinnen, indem wir uns einander zuwenden, darüber nachdenken und miteinander sprechen. Es ist nicht schwer, die gegenseitige Zuneigung in der Beziehung wiederzubeleben oder zu vergrößern. Wir beschäftigen uns mit dem Partner und lassen uns auf ihn ein. In vielen kleinen Dingen des Alltags können Phantasie und Kreativität helfen, uns wieder zu entdecken. Ehe wird attraktiver

und ansteckender, wenn Romantik und Leidenschaft nicht nur auf Urlaubstage beschränkt sind. Dieses Wochenendseminar will Impulse geben, wie im Alltagstrott die Ehe ihren Reiz behält oder neu gewinnt. Übungen, Paar- und Gruppengespräche sollen helfen, das „Feuer“ der Liebe neu zu „entfachen“.

Leitung: Irmtraud Lange, Industriekauffrau, psychologische Beraterin. Martin Lange, Pastor mit Zusatzausbildung in therapeutischer Seelsorge;

Termin: 26.-28.04.2002 Kosten: 121,80 EUR inkl. Seminargebühren, Unterkunft und Verpflegung

### Marc Chagall - Maler im Auftrag Gottes

Wochenendseminar zum Christlich - Jüdischen Dialog

BILDER SEINES LEBENS - verbunden mit der Ausstellungseröffnung von Chagallbildern, SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG - anhand der 12 großen Ölgemälde von Nizza, BILDER ZUR BIBEL - unter Beteiligung der Seminarteilnehmer, DER LEIDENDE GOTTESKNECHT - in Chagalls Kreuzesdarstellungen, GOTTES HEILSGESCHICHTE - dargestellt in den Kirchenfenstern der St. Stephanskirche zu Mainz als Chagalls letztem großen Werk: das sind die Dia-Themen von Pastor Günter Reumtschüssel (Hannover).

Der Referent ist Pastor i.R. und wurde 1927 in Hannover geboren. Nach Kriegseinsätzen, Lehrjahren und der Ausbildung zum Diakon und Sozialpädagogen war er in Jugendarbeit und Heimleitung tätig, bis er nach weiterem theologischen Studiengang Pastor der Dreifaltigkeitskirche in Hannover wurde. Hier hat er sich in Schulen und Gemeinde dafür eingesetzt, die Naziverbrechen nicht zu verdrängen und die Verwandtschaft von Juden und Christen im Glauben neu zu begreifen. Marc Chagalls Leben und Werk haben ihn dazu entscheidend mit bestimmt. Im Ruhestand begleitet er Chagallausstellungen in Nord- und Süddeutschland. Ein weiterer Schwerpunkt sind seine Vorträge in Vitebsk, um Mark Chagall dort auch mit seiner biblischen Botschaft wieder zu beheimaten.

Termin: 03.-05.05.2002  
Kosten: 96,00 EUR inkl. Seminargebühren, Unterkunft und Verpflegung

### Ausstellung im Turm: Marc Chagall

Schöpfung, Kreuz und Heilsweg  
vom 03.-27.05.2002

Eröffnung am Freitag 03.05.2002 um 20 Uhr  
== Eintritt frei ==

Informationen & Anmeldung unter Telefon 0511/95497-0 oder [sekretariat@kirchroederturm.org](mailto:sekretariat@kirchroederturm.org)

## TERMINE

Walderseestraße 10:  
27. April 2002, ab 10.00  
Arbeitskreis „Wüstenstrom“

Stadtteilzentrum KroKuS:  
14. April. 20.00 Uhr  
Abendgottesdienst Thema:  
„WER IST JESUS?“

28. April, 19.30 Uhr  
Panflöte live - KONZERT

21. April, 20.00 Uhr  
Abend der Begegnung im Gemeinde-  
zentrum am Döhrener Turm

27. April und 4. Mai  
Seminar "So wird dein Christsein  
ansteckend", Gemeindehaus Hohe  
Straße 14, Hannover Linden

## WOHNEN

GJW Jugendpastor mit Familie (2 Kin-  
der) sucht zum 1.7.02 nahe Kirchrode  
(List/Südstadt/Bremerode/Kleefeld;  
Richtung Burgdorf und Lehrte auch  
mgl.) gepflegte 4-Zi-WHg. ca. 90 m<sup>2</sup>  
(o. entspr. DH/RHH) in kinderfreundl.  
Umgebung. Terrasse/ Balkon ggf. Gar-  
tennutzung erwünscht.  
Tel.: 033234 74580, Torsten Milkowski

4-Zimmer, 95 qm EG-Wohnung in  
Wennigsen/Deister zu vermieten.  
Überdachte Südterrasse, Garten,  
Bad/WC, ruhige und dennoch zen-  
trale Lage, gute Nahverkehrsbin-  
dung, ab 8/02. KM 475 EUR + NK.  
Tel.: 05103 1552 (Mähler)

Verkauf einer DHH, 180 qm Wohn-  
fläche, auch als 2-Familienhaus nutz-  
bar, Garage, auf 557 qm Grundstück  
in H.-Misburg, Ruhige Sackgasse,  
Waldnähe, Tel: 582537 (Birth)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche  
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.  
Gesamtgemeindegleiter:  
P. Jürgen Sandersfeld, Tel.: 9549853  
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:  
P. Ralph Pusch, Dürerring 76, 31275 Lehrte,  
Tel.: 05132 85636-0, Fax: 1 eMail:rpu@gmx.de  
Layout: Klaus Oelmann, Anja Weiss  
anja.weiss@et-projekt.de., www.afkom.de  
Redaktionsmitarbeiter:  
*Barsinghausen:* Wolfgang Grüne, Tel.: 05105  
8930, *Langenhagen:* Robert Strube, Tel.:  
6498199, *Lehrte:* P. Ralph Pusch, Tel.: 05132  
856360, *H.-Linden:* Renate May, Tel.: 05101  
1682, *Neustadt:* P. Gert Höhne, Tel.: 05032  
3137, Fax: 05032 918551, *H.- Roderbruch:*  
Andreas Maschke, Tel.: 529095, *H.-Südstadt:*  
Frauke und Siegmah Ahlvers, Tel.: 525731, Fax:  
521257, eMail: Frauke@Ahlvers.de, *H.-Walder-  
seestraße:* Gemeindebüro, Tel.: 342002, Fax:  
3883976, *Springe:* P. Konrad Krause, Tel.:  
05041 64396, *Wennigsen:* Paul Dahlke, Tel.:  
05103 820150, *Isernhagen:* Iris Hiller,  
Tel.: 05139 891998

Nächster Redaktions-  
schluß: 16. 04. 2T2  
Frohe Ostern!



## ARBEITEN

Das Ev.-luth. Missionswerk in Nieder-  
sachsen (ELM) sucht dringend für ein  
Jahr, beginnend Sept. 2002 eine  
pädagogisch ausgebildete Fachkraft für  
die Begleitung des Unterrichts von fünf  
bis sieben Missionarskindern mit Fern-  
schulmaterial in Hosainna/Äthiopien.  
Sie sind **Sozialarbeiter/in, Erzieher/in  
oder Lehrer/in** u. interessiert an der  
Mitarbeit in einem kirchlichen Werk.  
Kontakt: Ev.-luth. Missionswerk in  
Niedersachsen, Fr. Nina Dürr,  
PF 1109, 29314 Hermannsburg.  
Tel. 05052/69-206,  
e-mail: zentrale-de@elm-mission.net,  
Internet: www.elm-mission.net

Das Flüchtlingswohnheim  
Alte Döhrener Straße 109 der  
Evangelisch-Freikirchlichen Ge-  
meinde Hannover-Süd (Baptisten)  
besetzt zum 01. 07. 2002 wieder  
**zwei Zivildienstplätze** mit aner-  
kannten Zivildienstleistenden.  
Der Einsatzort sieht in erster Linie  
technische Arbeiten vor und er-  
fordert Offenheit im Umgang mit  
Menschen anderer Kulturen und  
Religionen.  
Bewerbungen bitte an: Flücht-  
lingswohnheim, Alte Döhrener  
Straße 109, 30173 Hannover, z.  
Hd. Frau Wegener.

## GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

<b>Stadt Hannover</b>	
<i>Heidering 35 (Roderbruch)</i> , 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin	Tel.: 510 66 44
<i>Hildesheimer Str.179, (Südstadt)</i> 10.00 Uhr, Gemeindebüro in englischer Sprache 17.00 Uhr	Tel.: 83 93 80 Tel.: 83 93 80
<i>Hohe Straße 14 (Linden)</i> , 09.30 Uhr, P.Siegfried Müller in spanischer Sprache 11.30 Uhr, P.José Gonzales	Tel.: 45 31 78 Tel.: 45 45 43
<i>Walderseestraße 10 (List)</i> , 10.00 Uhr, Gemeindebüro afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr Abendgottesdienst 18.30 Uhr	Tel.: 34 20 02
<i>Bachstraße 8 (Nordstadt)</i> , 09.45 Uhr, Brüdergemeinde	Tel.: 71 68 18
<b>Barsinghausen</b>	
Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P. Georg Hermann	Tel.: 05105 585465
<b>Burgdorf</b>	
Schützenweg 10, 1.+3.So. Monat 10.30 Uhr, Hans-Jürgen Hölscher	Tel.: 05136 894418
<b>Isernhagen</b>	
Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller	Tel.: 72 23 37
<b>Langenhagen</b>	
Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Robert Strube	Tel.: 64 98 199
<b>Lehrte</b>	
Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, P. Ralph Pusch	Tel.: 05132 52904
<b>Neustadt a Rbg.</b>	
Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne	Tel.: 05032 3137
<b>Springe</b>	
Jägerallee 4,10.00 Uhr, P. Konrad Krause	Tel: 05041 63271
<b>Wennigsen</b>	
Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, Paul Dahlke	Tel.: 05103 820150
<b>Wunstorf</b>	
Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Heinz Tuinmann	Tel.: 05031 4573

## HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Be-  
ratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfr-  
agen am Kirchröder Turm, Kirchröder Straße  
46, steht Einzelnen, Paaren und Gruppen zur  
Verfügung, die mit sich selbst oder anderen  
nicht (mehr) zurecht kommen: Tel.: 9549888.  
Eine spezielle Suchtberatung wird in Han-  
nover und Neustadt a.Rbg. angeboten.  
Tel.: 9549888 (H) oder 05032-914518 (NRÜ).

Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenpro-  
blematik bietet das "Neue Land" in der Stein-  
torfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungs-  
stelle), Tel.: 33611730. Ein spezielles Hilfsange-  
bot ist auch unsere Beratungsstelle für franzö-  
sischsprachige Flüchtlinge, Podbielskistr.71,  
Tel.: 391419, die dienstags und donnerstags je-  
weils von 9-12 Uhr geöffnet ist. Hilfen gibt es  
weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsge-  
meinschaft Seelsorge und Psychotherapie),  
Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinba-  
rung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)